Ein neuer Lebensretter im Sportheim

Erste Hilfe | Defibrillator ist auch von Laien zu bedienen / Gerät gibt detaillierte Anweisungen

In Neuweiler gibt es jetzt für Schreckmomente und lebensbedrohliche Situationen im Sportheim einen Helfer. Ein Automatischer externer Defibrillator, kurz AED, ist dort seit Kurzem montiert. Sehr zur Freude von Fußballvereinschef Wolfgang Wiedemann.

■ Von Hans Schabert

Neuweiler. Im Sportheim des Fußballclubs Neuweiler (FCN) mit der Kulturbühne gibt es seit Kurzem einen Defibrillator. Montiert ist das Gerät, das lebensrettend sein kann, am Eingang zu den Umkleideräumen. Schlüssel dazu ist in einem Kästchen mit Glasscheibe am Gehäuse deponiert. Gesponsert hat diesen sogenannten Automatisierten Externen Defibrillator (AED) zur Freude von FCN-Vereinschef Wolfgang Wiedemann die in der Waldgemeinde ansässige Firma Stefan Kübler, die Systemspulen herstellt.

Erst jüngst hat das beherzte Eingreifen der Ersthelferin und Krankenschwester Nadine Burow und weiterer Helfer unter Einsatz eines solchen Geräts Tobias Weber das Leben gerettet, wie er gegenüber unserer Redaktion erzählt hatte. Dies ist die eigene Einschätzung des inzwischen vollständig Genesenen nach einem Zusammenbruch im Anschluss an ein Fußballspiel Oberreichenbach-Würz-

Wenn Herzschlag und Atmung von jetzt auf nachher aussetzen, dann ist fürs Überleben des Betroffenen rascheste Hilfe nötig. Denn ohne solche entstehen schon nach drei bis fünf Minuten Herz-Kreislauf-Stillstand irreversible Schäden.

Trotz allem sollte ein Notruf unter der Nummer 112 abgesetzt werden

Nicht immer sind, wie bei Tobias Weber, gleich qualifizierte Helfer vor Ort. Aber Ärzte versichern: »Ein AED (\(\)Laien-Defibrillator\(\) ist so konzipiert, dass er auch von Laien sicher und zielgerichtet benutzt werden kann: Auf den Elektroden-Pads zeigen Abbildungen, wie und wo die Pads anzubringen sind. Per Sprachfunktion sagt das Gerät die nächsten Handgriffe und deren Reihenfolge an.« Es gibt halbautomatische Geräte, die den Ersthelfer auffordern, den Impuls per Knopfdruck auszulösen. Vollautomatische Defibrillatoren geben den Stromstoß selbsttätig ab. Den-



Dieses jetzt im Sportheim in Neuweiler zur Verfügung stehende Gerät, kurz AED genannt, kann Leben retten, freuen sich FCN-Vereinschef Wolfgang Wiedemann (links) und Sponsor Stefan Kübler, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma.

aller Eile daran, einen Notruf unter 112 an den Rettungsdienst abzusetzen. Möglichst sofort sollte die Herzdruckmassage beginnen.

Elektroden am nackten und trockenen Oberkörper anbringen

Für den Einsatz des Defibrillators gilt es zuerst am nackten Oberkörper bei Bedarf die Haut abzutrocknen und bei starker Behaarung diese mit dem Rasierer aus dem beiliegenden Notfallkit rasch abzurasieren. An den Schmuck und Pflastern freien, beschriebenen Stellen werden dann nach der Anleitung die Elektroden-Pads aufgeklebt. Eine Elektrode wird links eine Hand breit unter die linke Achselhöhle, die andere rechts unterhalb des Schlüsselbeins und über der Brustwarze gesetzt. Die von zweiten Person durchgeführte Herzdruckmassage wird nun unterbrochen. Jetzt analysiert der Defibrillator den Herzrhythmus des Patienten, den währenddessen niemand berühren darf. Das Gerät erkennt und zeigt auf, wie weiter vorzugehen ist.

Es kann sein, dass der AED auffordert, die Herzdruckmassage aufzunehmen. Ein halb automatisches Gerät könnte anordnen, die Schocktaste zu drücken. Sie löst einen Stromstoß aus. Während diesem darf der Patient von niemandem berührt wer-

Nach gut zwei Minuten meldet sich der AED wieder,

zunehmen und im Anschluss daran weitere Anweisungen bis der Rettungsdienst ein-

Anzeige

ken sollte man natürlich trotz um eine weitere Analyse vor- zu geben. Die Reanimation trifft und die Behandlung sollte weitergeführt werden, übernimmt oder der Patient

aufwacht und normal atmet.

Viele Liter Gülle ausgelaufen

Wildberg. 3000 bis 5000 Liter Gülle sind zwischen Donnerstag und Samstagabend in Wildberg ausgelaufen. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist die Gülle aus einem Auffangbecken ausgetreten. Bisherige Ermittlungen ergaben, dass die Auslassventile Beckens offenstanden, wodurch der Inhalt über bis zu 300 Meter weit in das Erdreich einsickern konnte. Wie es zur Öffnung der Ventile kam, ist noch unklar. Eine Gefahr von Umweltschäden besteht laut Feuerwehr und Umweltbehörden nicht. Die Polizei hat die Bearbeitung übernommen und bittet Personen, die Beobachtungen gemacht haben, sich unter Telefon 07452/93050 zu melden.

■ Oberreichenbach

Erster Stammtisch im neuen Jahr

Oberreichenbach. Der erste Stammtisch des VdK-Ortsverbandes Oberreichenbach im Jahr 2023 findet am Samstag, 14. Januar, ab 17 Uhr im Gasthaus Hirsch in Oberkollbach statt. Gäste sind willkommen. Infos unter Telefon 07053/92272 oder unter Telefon 07053/8847.





INFO

Kreis ist Region der Lebensretter

Von deutschlandweit 70 000 Fällen plötzlichen Herzstillstands im Jahr ereignen sich 140 laut DRK-Homepage im Landkreis Calw. Höher als an vielen anderen Orten sind hier die Chancen Betroffener, dies zu überleben. Im DRK-Kreisverband bei Ansprechpartnerin Manuela Rühle ist nämlich die »Region der Lebensretter« angesiedelt. Medizinisch geschultes Personal aus Krankenhäusern, Arztpra-

xen und von Hilfsdiensten hat sich mittels Handy-Netz und darin zusammengeschlossen, um im Notfall besonders schnell Hilfe zu leisten. Beteiligte, die sich in der Nähe vom Ort eines Notfalls befinden, werden über das System alarmiert und sind oft nach drei bis fünf Minuten noch vor dem Rettungsdienst da. Dies vervierfacht die Überlebenschance auf 50 Prozent der Betroffenen.